



# dottikon

## **DOTTIKON ES – Höhere Investitionen, mehr Umsatz und Gewinn**

Dottikon, Schweiz, 31. Mai 2018 – Die an der SIX kotierte DOTTIKON ES HOLDING AG hat per 31. März 2018 das Geschäftsjahr 2017/18 abgeschlossen.

- CHF 158.2 Mio Nettoumsatz – plus 4.3 Prozent
  - Umsatzanteil des Dienstleistungsgeschäftes zur Pharmawirkstoffproduktion auf 9 Prozent des Nettoumsatzes gesteigert
- CHF 47.3 Mio EBITDA, EBITDA-Marge 29.9 Prozent
- CHF 31.1 Mio EBIT, EBIT-Marge 19.6 Prozent
- CHF 25.9 Mio Reingewinn, Reingewinn-Marge 16.4 Prozent
- Forschungs- und Entwicklungsausgaben um 10.6 Prozent auf rund 10 Prozent des Nettoumsatzes erhöht
- CHF 40.5 Mio Investitionen in zusätzliche Entwicklungs- und Produktionskapazitäten – plus 14 Prozent
- Festigung des Erreichten, Vorausleistungen und mehr Investitionen in zusätzliche Entwicklungs- und Produktionskapazitäten für mittelfristiges Wachstum
- Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung
  - Keine Dividende
  - Wiederwahl aller Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses
  - Wiederwahl der bisherigen Revisionsstelle

### **Lagebeurteilung**

Die vorhandenen geopolitischen Risiken der neuen tripolaren Weltordnung mit den Hauptakteuren USA, Russland und China nehmen zu. Der freundlichen Konjunkturlage zum Trotz bleiben die ökonomischen Risiken der Weltwirtschaft aufgrund rekordhoher weltweiter Verschuldung bestehen oder haben sich sogar erhöht. Der Technologisierungs- und Innovationsdruck steigt. Mit der Zunahme an Unsicherheiten und dem voranschreitenden Regionalisierungstrend gewinnen Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit sowie Beständigkeit – und damit die kulturelle und regionale Nähe – weiter an Bedeutung.

Die demografische Entwicklung und die Beschleunigung der Marktzulassung für Generika, Biosimilars und neuartige Medikamente sind in Kombination mit günstigem Kapital wichtige Mengenwachstums- und Innovationstreiber im Pharmamarkt. Die demografische Entwicklung bleibt Garant für ein weiterhin langfristiges Mengenwachstum. Durch staatliche Eingriffe zur Förderung von Generika und Senkung der Gesundheitskosten ist der Generikavolumenanteil an verschreibungspflichtigen Medikamenten weltweit auf rund 80 Prozent angestiegen, wobei deren Umsatzanteil aufgrund deutlich tieferer Preise lediglich bei 28 Prozent liegt.

Im Gegensatz zum Rest der Welt scheinen die USA – der mit 40 Prozent Marktanteil grösste Pharmamarkt gemessen am weltweiten Medikamentenumsatz – den steigenden Gesundheitskosten mit mehr marktwirtschaftlichem Wettbewerb entgegenwirken zu wollen. Die Förderung des Wettbewerbs unter den Generika- und Biosimilar-Herstellern ist bereits aktiviert und bei den Generikaherstellern ist der Preis- und Konsolidierungsdruck stark erhöht. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Biosimilars, die generische Form der vom Patentablauf betroffenen biologischen



# dottikon

Wirkstoffe (Biologics), erwartet. Die FDA will den Zulassungsprozess für Biosimilars vereinfachen und beschleunigen. Noch bleiben die durch die Pharmaunternehmen gewährten Preisrabatte in den USA in der stark konsolidierten Medikamentendistributionskette hängen und kommen selten beim Patienten an. Die drei wichtigsten Grosseinkäufer und -verteiler bei Generika haben über Dreiviertel Marktanteil. Ihnen steht eine stets grösser werdende Anzahl sich gegenseitig bekämpfender Generikahersteller gegenüber. Es wird sich zeigen, ob der angekündigte Markteintritt der Online-Distributoren die oligopolistische Medikamentenabsatzstruktur aufzubrechen und so mit mehr Wettbewerb die Medikamentenpreise für den Endkonsumenten zu senken vermag. Einige Bundesstaaten der USA haben auch gegen die Praxis der jährlichen Preiserhöhungen bei zugelassenen Medikamenten mit wenig Konkurrenzdruck neue Regeln für mehr Transparenz und Erhöhungsobergrenzen erlassen. Auf US-Bundesebene hingegen setzt man auch hier auf mehr Wettbewerb durch eine zusätzliche Beschleunigung der Zulassungsverfahren für Medikamente gegen seltene Leiden oder solche ohne bisherige Behandlungsmöglichkeiten (Specialty Drugs). Für 61 Prozent der im Jahr 2017 neu zugelassenen 46 Medikamente wurden beschleunigte Entwicklungs- und Überprüfungsverfahren für eine raschere Zulassung angewandt. Die FDA will durch 13 Prozent zusätzliche Mittel für 2019 die Verfahren für innovative Medikamente noch transparenter und wirksamer machen und so den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Der wesentliche Teil der Innovation erfolgt durch die kleinen und mittleren Biotech-Unternehmen, welche zunehmend ihre Produkte selbst in den Markt einführen. Die gesteigerte Anzahl und die Beschleunigung an Neuzulassungen sowie der erhöhte Konkurrenz- und Preisdruck über die letzten 10 Jahre haben die verfügbaren Zeitspannen zum Abschöpfen von Gewinnen trotz Patentschutz verkürzt. Die Renditen auf dem investierten Kapital haben sich daher im Branchendurchschnitt in den vergangenen Jahren auch schrittweise reduziert. Aufgrund der tiefen Zinslage und mangelnder Investitionsalternativen bleibt das Finanzierungsumfeld für Biotech-Unternehmen wohlwollend. Für die kommenden Jahre wird im globalen Pharmamarkt mit einem jährlichen Wachstum von 2 bis 5 Prozent gerechnet. Das Hauptwachstum wird mit über 50 Prozent aus den USA und Europa kommen. Es wird erwartet, dass auch künftig rund 80 Prozent der hochmargigen Specialty-Drug-Umsätze in den USA, EU5 und Japan erwirtschaftet werden.

Der Trend zur Repatriierung der Wirkstoff- und Medikamentenherstellung von Asien in den Westen hat sich aufgrund der Bedenken zur Versorgungs- und Qualitätssicherheit und zum Schutz von geistigem Eigentum, erhöhten regulatorischen Drucks der amerikanischen und europäischen Behörden sowie steigender Kosten akzentuiert. Gleichzeitig betrachten viele grosse Pharma- und auch Biotech-Unternehmen aufgrund zunehmenden Preis- und Innovationsdrucks die Produktion von Pharmawirkstoffen nicht mehr als eine ihrer Kernaufgaben und sind wenig interessiert, Kapital in eigenen teuren cGMP-Produktionsanlagen zu binden. Dies trifft insbesondere auf Small-Molecules-Wirkstoffe (API) zu. Aufgrund der gestiegenen regulatorischen Anforderungen werden im Zusammenhang mit der Entwicklung und Produktion von Pharmawirkstoffen zusätzliche Dienstleistungen und Dokumentationen rund um diese Tätigkeiten gefordert. Dies erklärt auch die steigende Nachfrage nach Prozessentwicklung, Entwicklung von Prozess- und Wirkstoffanalytik sowie Wirkstoffproduktion und Dokumentation sowie weitergehenden Dienstleistungen bei den sogenannten Custom Development and Manufacturing Organizations (CDMO). Die CDMO spielen auch eine wichtige Rolle in der Diversifikation von Zulassungsrisiken und Mengenbedarfsschwankungen aufgrund zunehmenden Wettbewerbsdrucks. Zudem können diese



# dottikon

die Biotechs durch ihre langjährige Erfahrung in der Erstellung der Zulassungsgrundlagen und Anmeldeunterlagen im Bereich Chemical Manufacturing Control (CMC) tatkräftig unterstützen. Durch die geforderte Qualität können, wenn diese auf Anhieb geliefert wird, schmerzhaftes Opportunitätskosten und intensive Zeitverzögerungen in der Marktzulassung vermieden werden. Zuverlässigkeit, eine makellose Qualitätshistorie und profunde Erfahrung sind hier wichtige Entscheidungskriterien für die CDMO-Wahl, denn ein Wechsel ist sehr zeit- und kostenintensiv. Die Pharma-CDMO-Branche gilt als stark fragmentiert. Aufgrund des Wachstumspotentials sind in jüngster Zeit strategische und taktische Investoren aktiv geworden. In den vergangenen 5 Jahren haben sich die Anzahl und das Volumen der M&A-Transaktionen erhöht. Es werden drei CDMO-Grundstrategiemodelle beobachtet: (i) Spezialisierung mit starkem Fokus auf wenige Wertschöpfungssegmente und Nischentechnologien; (ii) horizontale Konsolidierung, externes Wachstum durch Kapazitätzukauf im gleichen Wertschöpfungssegment; und (iii) vertikale Integration, Rückwärts- oder Vorwärtsintegration in benachbarte Wertschöpfungssegmente, in der Regel durch Zukauf. Viele grosse, global aufgestellte CDMO fahren zurzeit eine Hybridstrategie zwischen horizontaler Konsolidierung und vertikaler Integration, während die mittleren und kleineren CDMO eher auf Technologie- und Leistungsführerschaft setzen. Die Kunst ist, ein vollumfängliches Paket von Entwicklung, Herstellung und dazu geforderten Dienstleistungen für ein oder mehrere Wertschöpfungssegmente anzubieten – und zwar mit kompetenter Ausführung in hoher Qualität und ohne sich dabei zu verzetteln. Es wird sich zeigen, ob (i) die Prozess- und Analytikentwicklung sowie Wirkstoffproduktion, (ii) die Fertigformulierung zum Medikament sowie (iii) dessen Abpackung und Vertrieb einen werthaltigen Synergienutzen bringen, wenn diese gesamthaft oder teilweise kombiniert durch die gleiche Unternehmung erbracht werden.

Die weltweite Pharmapipeline ist aussichtsreich und mit viel Innovation gefüllt. Die Zulassungsverfahren sind beschleunigt und der Wettbewerbsdruck erhöht sich. Die Qualitätsanforderungen verschärfen sich stetig, resultieren in längeren cGMP-Sequenzen bei der chemischen Wirkstoffsynthese und führen zu grösserem Produktionsvolumenbedarf. Zusammen mit der zunehmenden Repatriierung und Auslagerung der Small-Molecules-Wirkstoffproduktion sowie den mangelnden Prozessentwicklungs- und Produktionserfahrungen und -kapazitäten der Biotech- und Pharmaunternehmen führt dies bereits heute zu ersten Engpässen bei hochqualitativen, technologisch versierten chemischen Prozessentwicklungs- und Pharmawirkstoffproduktionskapazitäten. Dieser Trend wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter akzentuieren, denn viele CDMO sind nach mehreren Eigentümerwechseln und Restrukturierungen durchgeschüttelt oder sind nach den einschneidenden Erfahrungen der letzten beiden Jahrzehnte noch nicht bereit, die kapitalintensiven Investitionen in hochqualitative Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu tätigen.

## **Rückblick**

Der Nettoumsatz konnte in der vergangenen Berichtsperiode um 4.3 Prozent auf CHF 158.2 Mio gesteigert werden. Die Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten – wurde im selben Zeitraum um 7.7 Prozent auf CHF 162.4 Mio erhöht. Das Wachstum erfolgte organisch, das heisst ohne Zukäufe von Unternehmensteilen, eigenfinanziert und breit abgestützt, durch die Weiterentwicklung von bestehenden Projekten und Kundenbeziehungen.



# dottikon

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden um 10.6 Prozent gesteigert und machten in der Berichtsperiode rund 10 Prozent des Nettoumsatzes aus. Der Umsatzanteil des Dienstleistungsgeschäfts im Zusammenhang mit der Pharmawirkstoffproduktion steigerte sich erstmals auf 9 Prozent des Nettoumsatzes.

## Kennzahlen DOTTIKON ES-Gruppe

CHF Mio	GJ 2016/17	GJ 2017/18	Veränderung
<b>Nettoumsatz</b>	<b>151.7</b>	<b>158.2</b>	+4.3%
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	-0.9	4.2	
Übriger betrieblicher Ertrag	4.2	3.9	
Materialaufwand	-28.6	-35.9	
Personalaufwand	-53.3	-63.9	
Übriger betrieblicher Aufwand	-24.5	-19.2	
<b>EBITDA</b>	<b>48.6</b>	<b>47.3</b>	-2.6%
<i>EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>32.0%</i>	<i>29.9%</i>	
Abschreibungen und Amortisationen	-21.9	-16.2	
<b>EBIT</b>	<b>26.7</b>	<b>31.1</b>	+16.4%
<i>EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>17.6%</i>	<i>19.6%</i>	
Finanzergebnis <sup>1</sup>	0.1	0.3	
Ertragssteuern	-4.6	-5.5	
<b>Reingewinn</b>	<b>22.2</b>	<b>25.9</b>	+16.8%
<i>Reingewinn-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>14.6%</i>	<i>16.4%</i>	
<b>Gewinn je Aktie (in CHF)</b>	<b>17.74</b>	<b>20.70</b>	+16.7%
Beantragte Dividende je Aktie (in CHF)	-	-	
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>57.0</b>	<b>39.2</b>	-31.3%
Investitionen	-27.9	-35.7	
<b>Free Cashflow</b>	<b>29.1</b>	<b>3.5</b>	

<sup>1</sup> Inklusive Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften

GJ 2016/17: Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

GJ 2017/18: Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018



# dottikon

Der Umsatzanstieg, der Bestandesaufbau an Halb- und Fertigfabrikaten sowie der materialintensivere Produktmix führten in der Berichtsperiode zu einem um rund 26 Prozent höheren Materialaufwand. Sich kompensierende Sondereffekte im Personal- und übrigen betrieblichen Aufwand von je rund CHF 6 Mio in der Vorjahresperiode führten mit dem Aufbau des durchschnittlichen Personalbestandes um 5.3 Prozent in der Berichtsperiode zu einem im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent höheren Personalaufwand (ohne Berücksichtigung des Vorjahressondereffekts: rund 8 Prozent) und zu einem um 22 Prozent tieferen übrigen betrieblichen Aufwand. Daraus ergibt sich ein EBITDA von CHF 47.3 Mio, 2.6 Prozent tiefer als in der Vorjahresperiode, und eine EBITDA-Marge von 29.9 Prozent (Vorjahr: 32.0 Prozent). Zusammen mit den tieferen Abschreibungen und Amortisationen aufgrund von Wertberichtigungen auf Rektifikationsanlagen und Infrastruktur in der Vorjahresperiode resultierte ein um rund 16 Prozent höherer EBIT von CHF 31.1 Mio (Vorjahr: CHF 26.7 Mio) mit einer EBIT-Marge von 19.6 Prozent (Vorjahr: 17.6 Prozent). Der Reingewinn stieg um rund 17 Prozent auf CHF 25.9 Mio (Vorjahr: CHF 22.2 Mio), was einer Reingewinnmarge von 16.4 Prozent entspricht (Vorjahr: 14.6 Prozent). Trotz der um rund 14 Prozent höheren Investitionen von CHF 40.5 Mio in zusätzliche Entwicklungs- und Produktionskapazitäten stieg der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzanlagen um rund 8 Prozent auf CHF 54.6 Mio.

In der Berichtsperiode wurde die Erhöhung der chemischen Entwicklungs- und Pharmawirkstofftrocknungskapazitäten mittels Neu- und Ausbauten, die mehrheitlich Anfang 2019 in Betrieb gehen werden, weiter vorangetrieben. Zudem sind die Planung für ein neues Rohstoff-, Zwischenprodukte- und Wirkstofflager sowie das Extended Basic Engineering für eine neue chemische Mehrzweckproduktionsanlage für Pharmawirkstoffe vorangetrieben worden. Das Eigenkapital stieg um rund 10 Prozent und die Eigenkapitalquote verharrte bei soliden 80 Prozent.

## **Ausblick**

DOTTIKON ES ist im gegenwärtigen Pharmaumfeld mit den in den vergangenen Jahren wiederholt ausgebauten und sich im Ausbau befindenden chemischen Prozessentwicklungs- und Analytikressourcen sowie Wirkstoffproduktions- und Trocknungskapazitäten gut aufgestellt, um das sich mittelfristig abzeichnende Wachstumspotential einzufangen. Die Unternehmensstrategie – Strategischer Partner und Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – wird fortgesetzt: Unter Einsatz geeigneter Technologien entwickelt und produziert DOTTIKON ES qualitativ anspruchsvolle chemische Produkte sicher und wirtschaftlich. DOTTIKON ES pflegt zudem mit ihren Kunden eine integrierte partnerschaftliche Zusammenarbeit und ermöglicht dadurch, unter Nutzung ihrer Entwicklungs- und Produktionsfähigkeiten die Strategie ihrer Kunden erfolgreich umzusetzen. Dabei schafft DOTTIKON ES mehr Mehrwert für ihre Kunden als die Konkurrenz.

Der Pharmamarkt ist und bleibt der Hauptmarkt, in dem das profitable Wachstum erarbeitet wird. Dazu soll die Nutzung der bestehenden Anlagen gesteigert werden. Um das mittelfristig erwartete Umsatzwachstum realisieren zu können, werden der Laborneubau für Zusatzkapazitäten in Prozessentwicklung und Analytik sowie die Kapazitätserweiterung in der Wirkstofftrocknung fertiggestellt und im Geschäftsjahr 2018/19 in Betrieb genommen. Der Neubau eines Rohstoff-, Zwischenprodukte- und Wirkstofflagers soll in Angriff genommen werden. Zudem wird das Extended Basic Engineering für den Neubau einer chemischen Mehrzweckproduktionsanlage für Pharmawirkstoffe mit Hochdruck vorangetrieben. Daraus resultierend werden die Investitionen



# dottikon

für das laufende Geschäftsjahr stark ansteigen. Externe Finanzierungsoptionen für die Ausführung des Neubaus der chemischen Mehrzweckproduktion für Pharmawirkstoffe mittels Platzierung einer Unternehmensanleihe werden geprüft.

DOTTIKON ES richtet den Fokus weiterhin auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, hohe Flexibilität sowie Geschwindigkeit und festigt dadurch ihre Position als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Zur Sicherung des langfristigen Wachstums werden auch mit dem eigenständigen Performance Chemicals Projektteam eigene neue innovative Produkte, welche ungedeckte Marktbedürfnisse ausserhalb des Pharmamarktes befriedigen, entwickelt und in Richtung Marktreife vorangetrieben.

Die Einstandortstrategie von DOTTIKON ES erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie klare und transparente Dokumentation und Kommunikation mit ihren Kunden. Im Umfeld der während 105 Jahren geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt, um herkömmliche chemische Syntheserouten zu hinterfragen, zu straffen oder zu verkürzen, die Ausbeuten, Selektivitäten und Reinheiten zu verbessern sowie Reststoffströme zu reduzieren. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio konsequent genutzt, unterhalten und stetig ausgebaut, um chemische Prozesse und Produktionsverfahren zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und in kurzer Zeit aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren und die entsprechenden Marktmengen zu produzieren und zu liefern.

Nach dem starken Wachstum der vergangenen Jahre wird 2018/19 ein Jahr der Festigung des Erreichten, des Auf- und Ausbaus sowie der Vorausleistungen für das sich abzeichnende mittelfristige, produktbedingt erneut anziehende Wachstum. DOTTIKON ES erwartet für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2018/19 einen Nettoumsatz in der Grössenordnung des Vorjahres mit einem schwächeren ersten Halbjahr als im Vorjahr.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Dr. Markus Blocher

CEO

Dottikon ES Holding AG

Tel +41 56 616 82 01

Fax +41 56 616 89 45

[investor-relations@dottikon.com](mailto:investor-relations@dottikon.com)





# dottikon

DOTTIKON ES ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Im Umfeld der über 105 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt. Dadurch werden herkömmliche chemische Syntheserouten verkürzt, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit verbessert und Reststoffe reduziert. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio genutzt, um chemische Prozesse zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren.

Die DOTTIKON ES Estandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden.